



*Robert starrte sie an, als sähe er zum ersten Male eine Frau.*

Er zögerte kurz, als er sich entschloß noch weiter zu folgen, war sie bereits verschwunden. Robert stürzte von neuem in den Blumenladen. Die ältere Verkäuferin musterte ihn erstaunt über sein aufgeregtes Benehmen.

„Welche Blumen liebt sie?“

„Wer sie?“

Robert korrigierte sich: „Wer war die junge Dame in Schwarz, die soeben diesen Laden verließ? Ich muß ihren Namen wissen.“

„Aber mein Herr, es war ein Kind.“

Er mußte über ihre Empörung lächeln.

„Wie heißt sie.“

„Mein Herr, was denken Sie eigentlich?“

„Ich muß sie kennenlernen, schnell, sagen Sie mir den Namen.“

Die Verkäuferin reckte ihre kleine Gestalt und nahm eine drohende Haltung an. Robert besaß noch so viel Aufmerksamkeit, daß ihm dies nicht entging. Begütigend sagte er: „Sie verkennen meine Absichten, — ich bin verliebt.“ Er erschrak über sein Geständnis einer Wildfremden gegenüber. Verlegen fügte er hinzu: „Ich habe die ehrlichsten Absichten.“